

medien.frauen

Journalistinnen haben es schwer

Nach dem Studium beginnen Journalistinnen als Praktikantinnen in der kleinen Medienlandschaft Österreichs für eine, wenn überhaupt, knappe Vergütung zu arbeiten. Wenn sie diesen Job behalten und angestellt werden, haben sie es geschafft. Dann verdienen sie jedoch in der Regel 2.000,- Euro weniger als ihre männlichen Kollegen ohne Studienabschluss.

Aber nicht nur der geringere Lohn ist ein Merkmal der gläsernen Decke, Frauen sind, wie überall, auch in den Medien weit seltener in Spitzenpositionen zu finden. Worüber sie schreiben und was letztendlich wirklich erscheint, entscheidet der meistens männliche Vorgesetzte. Und damit auch, was als relevante Information Verbreitung findet. Frauen verdienen also nicht nur weniger, sie haben auch einen deutlich geringeren Einfluss auf gesellschaftliche Diskurse.

Zu diesem Ergebnis kommt auch der „Journalisten-Report“, der Anfang Oktober vorgestellt wurde und in einem Sonderkapitel besonders auf Frauen fokussiert. Frauenministerin Bures will nun auf Grund der vorliegenden Daten „Gerechtigkeit und Meinungsvielfalt“ vorantreiben. Viel Glück! *its*